

gefangen, sondern bin schier mit zum ende, Bitte derowegen, ümb beförderung des Cöhtnischen entwurfs, damit, so etwas in demselben sich befünde, das ich nicht albereits hette, Solches noch hienein von mir gerückt werden könnte, vndt wo<sup>b</sup> möglich mir bey Zeigerin<sup>5</sup> überschickt würde. Gott mit vns

Des Nehrenden allerdienstwilligster

Der Vielgekörnte.

Reinsdorff am Panthalonstage<sup>6</sup>  
den 28. HäiMonats 1638.

[392r] Nachschrift

Dem Nehrenden wird der allerschönste Danck, der zuerfinden ist, hiernit kurtz, aber doch<sup>b</sup> lang, vnd immerwährend gesagt, das er des Vielgekörnten angehörige in dero sichern geleit hatt mit ihm reisen lassen wollen.<sup>7</sup> Gott wolle demselben diese gnade reichlich vergelten, vnd wirdt nach möglichkeit wieder verschuldet werden von dem, der sich nennet vnd ist

Des Nehrender schuldigster Knecht

Der Vielgekörnte

T a *Folgt <dien> ?* – b *Eingefügt.*

K 1 Der Brief F. Ludwigs, auf den sich Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) hier bezieht, hat sich nicht erhalten. Es dürfte jenes Schreiben gewesen sein, das Werder mit 380724 noch in Baasdorf bereits direkt beantwortet hatte. Denn schon in 380724 hatte Werder auf F. Ludwigs Ankündigung, einen Entwurf gegen die Eingabe der anhaltischen Hauptstädte aufzusetzen, reagiert. Möglich ist aber auch, daß Werder in den Folgetagen ein weiterer Brief F. Ludwigs in Baasdorf zugestellt wurde, auf welchen das vorliegende Schreiben die unmittelbare Antwort darstellt. Über den Amtmann Stellbogen liegen uns nur spärliche Nachrichten vor. Im August 1633 begegnet uns „Ernst Stellbogen“ in seinem Bericht über einen Pferderaub in Klein Paschleben, einem Dorf bei Köthen, noch als Köthener Stadtschreiber. *KU* II, 522. Im Oktober 1634 ist er als Amtmann von F. Ludwig bereits mit der ordentlichen Einziehung von Proviantlieferungen der anhaltischen Ritterschaft für das Regiment Diederichs v. dem Werder beauftragt. A. a. O., 727. Auch sonst scheint Stellbogen mit mancherlei Aufträgen F. Ludwigs in Anhalt unterwegs gewesen zu sein, vgl. a. a. O., 730.

2 Werder übernimmt hier F. Ludwigs Synonym für das in Werders Brief 380721 gebrauchte Wort *Syndicatsache*. Zum Gegenstand und zum Wort s. 380721 K 6 u. 7.

3 Zuschneiden/ Zuschnitt hier als Entwerfen/ Entwurf, Konzept, disegno einer Rede, eines Schriftstücks, in Anlehnung an den Zuschnitt eines Gewandes. *Stieler*, 1900, kennt nur „Ein Kleid zueschneiden“.

4 Entwurf der Fürsten von Anhalt für die (wesentlich von Werder zu verfassende) Antwort der anhaltischen Ritterschaft auf die wiederholte Eingabe der vier wichtigsten Städte des Landes, die aufgrund ihres ruinierten Zustandes eine höhere Beteiligung der Ritter (und Bauern) an der Kriegssteuer forderten S. 380721 K 6.

5 Botin.

6 *Grotefend* I, 149: „Panthileonstag, Panteylemonis tag des ritters, *Pantaleon*, 28. Juli“. Festtag am 28. Juli auch in *Kalender Herlitz 1646*, *Kalender Herlitz 1651* u. *Kalender Zerbst 1654*. Der hl. Pantaleimon (Pantaleon), Arzt und in der diocletianischen Chri-